

Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftsweige

herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

N^o 22.

Freitag, den 16. März

1838.

Buchhandel.

Das Preussische Geld als Buchhändler-Zahlung!

(Aus Oesterreich.)

Viel und mancherlei Vorschläge zu Verbesserungen des Buchhandels sind seit einer Reihe von Jahren gemacht worden und zum Theil ins Leben getreten, wie z. B. die Börse und Börsenordnung, der Schutz gegen Nachdruck etc. Es ist nicht zu verkennen, daß die meisten Neuerungen den Verlegern zum Nutzen gereichen, während die Lage der Sortimentbuchhändler sich im Ganzen, gegen frühere Zeiten, ungünstiger gestaltet. Dieses näher auszuführen, dürfte überflüssig sein, indem jeder Geschäftskundige die Ursachen genugsam kennt, auch selbst in diesen Blättern oftmals Klagen laut geworden sind.

Als etwas Neues und Unerwartetes erscheint nun die Bestimmung der bedeutendsten Verleger, daß dieselben ihren sämtlichen neuen und älteren Verlag um circa 2 pr. Ct. im Preise hinauf setzen, und zwar nicht für das kaufende Publikum, sondern für den Sortimentbuchhändler. Allerdings hat jeder Verkäufer das Recht, den Preis seiner Waare und die Münze, in der er bezahlt sein will, zu bestimmen; im Buchhandel aber ist die sogenannte B. Z. durch vieljähriges Bestehen, so zu sagen, zum Gesetz geworden, daher es das Billigkeitsgefühl verletzt, wenn zum offenbaren Schaden des einen Theils davon abgegangen werden will.

Schreiber dieses ist nicht Sortimentbuchhändler, sondern Verleger, er würde demnach durch seinen Beitritt zu dieser Bestimmung ebenfalls nur gewinnen können, allein er kann und wird sich nicht eher dazu entschließen, als bis durch ge-

5r Jahrgang.

meinschaftliche Uebereinkunft aller Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen die Angelegenheit geordnet sein wird.

Zu einer billigen Uebereinkunft dürfte es führen, wenn der Preuß. Thaler zu $\frac{1}{2}$ fl. höher, und der Friedrichsd'or wie bisher zu $5\frac{1}{4}$ fl. angenommen würde.

Was den Umstand anbelangt, daß die Herren Commissaires in Leipzig wegen variirender Course der Münzen zu sehr mit dem Rechnungswesen belästigt werden, so muß ich solches aus dem Grunde bezweifeln, weil dieselben viel zu sehr darin bewandert sind, als in solcher Arbeit eine sonderliche Last zu finden, und aus dieser Ursache mit $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{8}$ Gewinn sich für die Mühwaltung hinlänglich belohnt finden, was ihnen jeder Billigdenkende von Herzen gönnen wird.

M.

Die Autoren-Association in Paris.

(Aus der Berliner Zeitung v. 5. März.)

In Paris ist am 10. Jan. d. J. eine Gesellschaft von Schriftstellern zusammengetreten, um sich gegen die Beeinträchtigung in ihrem Eigenthum, welche sie theils durch totalen, theils durch partiellen Nachdruck erleiden, wechselseitig zu schützen. Die Statuten dieser Gesellschaft in 64 Paragraphen liegen dem Unterzeichneten vor und sind von mannichfaltigem Interesse. Was ihre äußere Organisation betrifft, so besteht sie theils aus Mitgliedern, die zugleich Stifter sind, und aus einfachen Mitgliedern, die beide gleiche Rechte genießen. Der Sitz der Gesellschaft ist in Paris; aber auch in der Provinz wohnhafte Individuen können daran Theil nehmen, wenn sie ihre Zustimmung zu

den Statuten, mittelst eigenhändiger, von einem Notar beglaubigter, Unterschrift erklären. Die Dauer der Gesellschaft ist vorläufig auf 50 Jahre bestimmt. An ihrer Spitze steht ein Verwaltungsausschuß von mindestens 12 (bis 18) Mitgliedern, welchen der Ausschuß nöthigenfalls noch mehrere beigegeben kann. Dieser Ausschuß wird jährlich neu gewählt in der General-Versammlung, die am Stiftungstage, den 10. Jan., gehalten wird. Die jetzigen Ausschuß-Mitglieder, die bis zum 10. Jan. 1839 fungiren, sind: Billemain, Präsident; Louis Desnoyers, Vice-Präsident; Jules David und André Delrieu, Secretäre; Arago, Alexandre Dumas, Léon Gozlan, Granier de Cassagnac, Eugène Guinot, Victor Hugo, Lamennais, Hippolyte Lucas, Desiré Nisard, Louis Reybaud, Alphonse Royer und Louis Viardot, Mitglieder. (Zum größten Theil höchst ehrenwerthe Namen, wie sich deren auch in dem Ausschuß für die Berathung der Rechts-Angelegenheiten, der dem Verwaltungsausschuß zur Seite steht, finden, z. B. Odilon Barrot, Berryer, Philipp Dupin, Hennequin, Parquin, Batismentil u. A.) Der Zweck der Gesellschaft ist, sich gegenseitig den Ertrag aus ihren Geisteserzeugnissen zu sichern, seien es Bücher oder Werke dramatischer Gattung; soviel als möglich dem Französischen, wie dem ausländischen Nachdruck entgegen zu arbeiten; die Rechte ihrer einzelnen Mitglieder, als eine die Individuen schützende Corporation, auf alle Weise wahrzunehmen; endlich, wenn wenigstens zwei Dritttheile der Gesellschaft damit einverstanden sind, Eltern, Wittwen und Kinder (vielleicht auch Großeltern und Enkel; es heißt im Original: ascendans, veuves et descendans) aus den Gesellschafts-Fonds Unterstützung zu gewähren. Diese Fonds sollen gebildet werden aus von dem Verwaltungsausschuße, dem Quantum nach, zu bestimmenden Eintrittsgeldern; aus einer Quote von Allem, was die Gesellschaft für ihre Mitglieder oder deren Erben erstreitet, und die gleichfalls, ihrem Betrage nach, von dem Ausschuß festgestellt wird; aus Geldbußen, die von Mitgliedern zu entrichten sind; endlich aus zu erwartenden Geschenken, Legaten und anderweitigen Zuwendungen. Die Mitglieder müssen sich für den Rechtsschutz, den ihnen die Gesellschaft angeeignet läßt, so wie für die Aussicht auf Entschädigung für erlittene Benachtheiligung durch Nachdruck oder Plagiate, und auf Unterstützung ihrer Familien, bei einer Geldbuße von 50 bis 100 Frs. für jeden, ganz oder theilweise, nachgedruckten Artikel, verpflichten, ohne daß gewisse Bedingungen, die der Verwaltungsausschuß zu stellen hat, von dem Vervielfältiger erfüllt werden, keinen Wiederabdruck ihres Werks, oder eine Benutzung desselben zur theatralischen Darstellung, sich gefallen zu lassen; ferner auf ihre Ehre und bei Vermeidung einer Strafe von 100 bis 1000 Frs. für jeden, ganz oder theilweise, wieder abzudruckenden Artikel, sich durch kein öffentliches oder geheimes Uebereinkommen mit dem, welcher einen Abdruck ihrer Aufsätze beabsichtigt, über irgend eine Art eines solchen Wiederabdrucks zu verständigen, wodurch die Bedingungen verletzt werden könnten, welche die Gesellschaft für den Abdruck festzusetzen für gut gefunden hat. Diese, wie sie in den Artikeln 18. 19. 20. 21. und 22. enthalten sind, laufen im Wesentlichen darauf hinaus: 1) kein Auszug

aus einem Buche, oder einer Flugschrift, darf früher als 24 Stunden nach der Zeit, wo das Buch in den Handel gekommen, publicirt werden; 2) Auszüge, wenn sie successive mitgetheilt werden, dürfen an Umfang den vierten Theil des Originals niemals überschreiten; 3) jeder Wiederabdruck muß die Quelle, woraus der Aufsatz geschöpft worden, so wie die Unterschrift des Autors, und, in Ermangelung des Namens desselben, die anderweitige Bezeichnung, die er für seine Person gewählt, wiedergeben. Wer diesen Bestimmungen entgegenhandelt, wird von der Gesellschaft wegen Nachdrucks belangt und, wegen Entschädigung des in seinem Rechte gekränkten Verfassers, in gerichtlichen Anspruch genommen; 4) wer auch nur ein Mal, sei es im Ganzen oder theilweise, von dem Rechte Gebrauch machen will, das Werk eines Mitgliedes der Gesellschaft wieder abdrucken zu lassen, muß zwei Frei-Exemplare davon, das eine an die Haupt-Agentur in Paris, das andere an die Local-Agentur in den Departements (die Haupt-Agentur hat nämlich dergleichen in den Provinzen) einreichen, und zwar längstens im Laufe eines Monats nach dem Erscheinen des Wiederabdrucks; 5) ferner muß an Honorar für den Wiederabdruck gezahlt werden: a) für 1000 Buchstaben, in Paris 1¼ Fr.; in Städten von 10,000 Seelen und darüber 1 Fr., desgleichen von 5000 Seelen ½ Fr., in Städten endlich, die nicht 5000 Einwohner zählen, ¼ Fr., b) bei Gedichten wird jede Verszeile für 50 Buchstaben gerechnet.

Der Ertrag dieser Honorare für den Wiederabdruck wird zur Hälfte zwischen dem Autor und dem ursprünglichen Verleger getheilt, so lange, bis der Letztere auf die Hälfte seiner, zu dem Werke verwandten Auslagen gebracht ist. Wenn dieser Fall eingetreten, gehört der ganze Ertrag dem Autor allein, seinen Erben oder Rechtsnachfolgern. Bei Büchern und Flugschriften erlischt das Recht des Verlegers, an den in Rede stehenden Entschädigungen Theil zu nehmen, nach Erschöpfung seines Vorraths an Exemplaren, oder spätestens ein Jahr, nachdem die Schrift in den Handel gekommen; bei Aufsätzen in den Revues sechs Monate, und bei den täglich erscheinenden und anderen Blättern, drei Monate nach dem ersten Abdrucke des wieder abgedruckten Aufsatzes. — Bemerkenswerth sind auch noch folgende Bestimmungen aus dem Art. 36. Es wird nicht als Nachdruck angesehen, wenn ein Fragment aus einem Buche, einer Flugschrift oder einem mündlichen Vortrage in einer Zeitung wieder abgedruckt wird, welche sich gewöhnlich von Original-Aufsätzen nährt (noch stärker drückt sich der Französische Text aus: un journal, qui vit habituellement d'articles originaux), vorausgesetzt, daß die aufgenommenen Bruchstücke dem Autor mit dem Honorar, welches die Redaction gewöhnlich zu zahlen pflegt, remunerirt werden. Dagegen wird die Aufnahme von Fragmenten wie die obenerwähnten als Nachdruck erachtet, wenn die Zeitung, welche sich des Wiederabdrucks schuldig macht, nicht in die Kategorie der vorbezeichneten gehört (des journaux, qui sont habituellement en dehors de la catégorie ci-dessus), d. h. also, sich gewöhnlich mit nachgedruckten Aufsätzen speist. — Als Zwangsmittel ist in dem 37. Art. dem Verwaltungsausschuß das Recht des Interdicts (sic) beigelegt. Wenn — heißt es in diesem Artikel — wegen offenkundigen bösen

Willens, oder grober Uebertretungen seiner Verbindlichkeiten gegen ein Mitglied der Gesellschaft, der Verwaltungs-Ausschuß, mit einer Mehrheit von zwei Drittheilen seiner Mitglieder, einen Verleger mit dem Interdict belegt hat (aura frappé d'interdit un publicateur quelconque), so muß jedes Mitglied sich jeder ferneren Lieferung von Manuscript an einen solchen enthalten, geschehe sie auf directe oder indirecte Weise, bis zu wieder aufgehobenem Interdicte. Ein Mitglied, das gegen dieses Verbot handelt, wird im ersten Contraventionsfalle mit einer Geldbuße von 3 bis 30 Frcs. für 1000 Buchstaben, im zweiten mit dem doppelten Betrage derselben, im dritten mit der Ausschließung aus der Gesellschaft bestraft. Ausgestoßen für alle Zeit wird aber ein solches Mitglied, bei welchem es sich herausstellt, daß es einen geheimen Vertrag geschlossen, um die Festsetzung in diesem Artikel illusorisch zu machen. — Der Verwaltungs-Ausschuß hat, nach Art. 47, das Recht, bei dreimaligen Verstößen gegen die Statuten, das schuldige Mitglied auszuschließen. Eben so erfolgt diese Ausschließung von selbst bei der gerichtlichen Verurtheilung eines Mitgliedes, wodurch seiner Ehre irgendwie Abbruch geschieht. Daraus folgt, daß es als eine Ehre betrachtet werden kann, Mitglied der Gesellschaft zu sein, und, da nach Art. 51 der Ausschluß eine Liste von Autoren entworfen hat, die zum sofortigen Eintritt in die Gesellschaft aufgefordert werden sollen, sie dazu nicht die unbedeutendsten gewählt haben wird, überdies der, welcher, auf die an ihn ergangene Aufforderung, sich nicht sogleich zum Beitritt bereit erklärt, diesen nicht eher nachsuchen kann, als nach Ablauf von 3 Jahren; so ist wohl vorauszusetzen, daß in diesem Augenblicke das Statut schon mit den berühmtesten Namen Frankreichs unterzeichnet sein mag.

Gewiß gehört die Maaßregel aber zu den merkwürdigsten, welche die neueste Zeit auf dem Gebiete der Literatur hervorgerufen hat. Sie scheint nämlich eine Grundlage zur Auflösung des schwierigen Problems darzubieten, wie hauptsächlich das Zeitungs- und Journalwesen auf einen honetten Fuß zu bringen sei: eine Frage, deren Lösung auch unsere vaterländische Gesetzgebung noch nicht versucht hat, deren Erörterung vielmehr erst mit Erfolg zu erwarten ist, wenn sich, nachdem das Gesetz vom 11. Juni v. J. in das Leben getreten, aus einer langjährigen Praxis, vorzüglich aus den Gutachten der Sachverständigen-Commissionen, hinreichende Materialien dazu werden angesammelt haben. Darin steht Frankreich sehr im Vortheil gegen Deutschland. Es erfreut sich nämlich schon seit Jahrhunderten, namentlich aber seit der Revolution, einer Reihe von Gesetzen zum Schutze des Eigenthums gegen Nachdruck und Nachbildung (das Gesetz vom 19. Juli 1793 zieht zuerst Musikalien, Malereien u. dergl. in den Kreis der Gegenstände des Schutzes); mithin sind dort schon die schätzbarsten Erfahrungen über vorkommende Beeinträchtigungen der Rechte am geistigen Eigenthume gemacht. Dies giebt deutlich ein ungemein fleißiges, mit einer großen Zahl von Rechtsfällen durchwebtes, eben erschienenenes Werk des Advocaten am k. Gerichtshofe in Paris, Etienne Blanc, unter dem Titel: *Traité de la contrefaçon et de sa poursuite en justice*, zu erkennen, mit dessen Bearbeitung für Deutschland ich mich beschäftige,

welche, wenn Gott mir die Kraft sie zu vollenden schenkt, denke ich, ein brauchbares Handbuch für unsere Richter, die Mitglieder der Vereine von Sachverständigen, Autoren und Buchhändler werden soll. — Doch, um wieder auf das Pariser Statut, und namentlich auf den Journalismus zurückzukommen, — können wir leugnen, daß es in dieser Beziehung auch bei uns *) im höchsten Grade im Argen liegt? Wie viele Zeitungen und Journale leben allein (um mich des Ausdrucks des Pariser Gesetzes zu bedienen) vom Raube, und zwar unter der schändlichsten Form? Gibt es nicht z. B. ein viel gelesenes, Deutsches Blatt, mit der perfiden Taktik, sich aus lauter Fragmenten zusammen zu setzen; die von wenig bekannten Autoren, deren Namen zu keiner Empfehlung dienen kann, als Original-Aufsätze in seine Spalten aufzunehmen; wenn sie aber von Autoren von Ruf herrühren, die Namen, aber nicht die Quellen, woher die Excerpte entlehnt worden, fein darunter zu setzen, damit das Publicum glaube, diese Autoren hätten die Artikel eigens diesem Blatte zugewandt, wogegen die Betheiligten, wenn sie es erführen, gewiß höchlich protestiren würden? Und sollte nicht eine Vereinigung redlicher deutscher Zeitungs- und Journal-Redactoren auf eine ähnliche Art, wie sie das französische Statut darbietet, möglich sein? Es würde mich sehr beglücken, durch diese Zeilen den ersten Anstoß dazu gegeben zu haben, und damit die Thatsache von dem Zusammentritt des Pariser Vereins wenigstens recht im Vaterlande bekannt werde, autorisire, im Verein mit dem Herrn Eigenthümer dieser Zeitung, ich auch jegliche andere Redaction einer Zeitung oder eines Journals, gegenwärtigen Aufsatz, ganz oder theilweise, zu allgemeinem Nutz und Frommen, wieder abdrucken zu lassen.

Dr. Julius Eduard Sigig.

*) Die gleiche Klage hören wir aus England. So enthält die in Frankfurt a. M. erscheinende „Didaskalia“ vom 9. Febr. d. J. eine Mittheilung über eine, unsern Gegenstand betreffende, Erklärung des Eigenthümers des, in London erscheinenden, *New monthly Magazine*. Er spricht darin von dem in der Welt der Journalistik „jetzt im Schwunge gehenden Raubsystem“, und von seinem Vorsatze, „mit dem, von ihm bisher befolgten Verfahren, aus interessantem, noch ungedruckten Werken Fragmente zu geben, deren sich sodann gleich die anderen Zeitungen bemächtigten, so lange inne zu halten, bis ein gesetzliches Mittel ausfindig gemacht worden, einem Unwesen Einhalt zu thun, welches, bei dem jetzigen Zustande der Gesetzgebung, nothwendiger Weise zerstörend auf die englische Literatur einwirken müsse.“ — Ich erwarte, wie ich aufrichtig gestehe, von der Gesetzgebung und selbst von einer, sich durch Prozesse bildenden, Praxis, bei der Materie von dem partiellen Nachdruck oder dem Plagiate, weniger, als von dem Zusammentreten honetter Zeitungs-Redactoren auf der Grundlage der Reciprocität. Wem das literarische Gewissen versagt ist, der wird sich dann wenigstens doch schämen, sein Blatt in Verberuf erklärt zu sehen. Und den Charakter einer Gewissens- und Ehrensache trägt das Plagiat immer mehr an sich, als den eines vor Gericht zu ziehenden Vergehens.

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Press.

[1248.] In 4 Wochen wird bei uns fertig:
Die Provinz Posen und ihre Bewohner, in geschichtlicher,
statistischer und geographischer Hinsicht. Ein Handbuch
für Schule und Haus, nach den neuesten Quellen bear-
beitet von einem praktischen Schulmanne.

(Da sich dieses Werkchen zur allgemeinen Versendung nicht
eignet, so bitten wir den muthmaßlichen Bedarf anzugeben.)
Der Herenmeister, oder die Kunst in zehn Stunden die
polnische Sprache theoretisch und praktisch zu erlernen.
Von einem Lehrer der polnischen Sprache.

(Von letzterem bitten wir à cond. zu verlangen.)
R a w i c z , den 4. März 1838.

Magazin für Buch-, Kunst- und Musi-
kalienhandel.

[1249.] Von

Immanuel Kant's Werke

Gesamtausgabe in 10 Bänden

werden wir die 4. und 5. Lieferung demnächst versenden,
und ersuchen zu diesem Behuf die verehrlichen Handlungen,
welche die erste bis dritte Lieferung erhielten, uns ihren wei-
tern Bedarf à cond. oder auf feste Rechnung, gefälligst an-
zuzeigen, da wir ohne Bestellung jetzt Nichts mehr ver-
senden.

Leipzig, am 12. März 1838.

Modes und Baumann.

[1250.] In unserm Verlage erscheint nach der Ostermesse d. J.:
Blumenreich, A., Lebensweisheit, in Beiträgen zur Erzie-
hung des Menschengeschlechts. Für Gebildete, insbeson-
dere für Väter, Mütter, Erzieher und verständige junge
Leute. 8. (Bis Ende Mai steht der Subscriptions-
preis offen, und der Subscriptionspreis beträgt 16 *g*l.)

Homöopathie, Allopathie und Hydropathie oder Grundzüge
der neuen und alten Heilmethode, nebst Anweisung, alle
Krankheiten der Menschen entweder durch die eine oder
die andere dieser Heilmethoden, oder durch die Anwendung
des kalten Wassers zu heilen. Ein in unserer Zeit un-
entbehrliches Handbuch für alle diejenigen, welche ihre
Gesundheit erhalten, ihr Leben verlängern und von
Krankheiten schnell, sicher, dauerhaft und gefahrlos be-
freit sein und ein hohes Alter erreichen wollen. 8.

Reise, G. Chr., das Wissenswertheste für den geogra-
phischen Unterricht in Elementar- und Landschulen. Mit
einem Anhang die Geographie des alten Palästina be-
treffend, und mit 18 lithographirten Abbildungen. 8.

In 14 Tagen verläßt die Presse:

Strödel, J. A., Sammlung einiger Confirmationsgesänge.
8. cartonnirt 2 *g*l.

Reichenbach, im Februar 1838.

Schumann und Comp.

[1251.] **Statt Wahlzettel.**

In vierzehn Tagen wird von uns versendet:

Einleitung

in das System der christlichen Lehre,

oder

Propädeutische Entwicklung

der Christlichen

Lehr-Wissenschaft.

Ein Versuch

von

J. T. Beck,

Professor der Theologie an der Universität Basel.

19½ Bogen gr. 8. eleg. brosch. Preis 3 fl. od. 1 *fl* 18 *g*l.

Sie erhalten hiervon 33 %.

Da obiges Werk gewiss Aufsehen erregt, so bitten wir
um Ihre gefällige Verwendung für dasselbe. Handlungen,
die nichts pro novitate annehmen, wollen gefälligst verlangen,
Stuttgart, den 2. März 1838.

Chr. Belser'sche Buchhandlung.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[1252.] **Interessante Karte.**

Bei mir erschien so eben:

K a r t e

des

KONIGREICHS SPANIEN

mit besonderer Berücksichtigung des jetzigen
Kriegsschauplatzes. Entworfen und gravirt von
O. Apelt. Folio. Colorirt 8 Gr.

Die Gebirge sind zur grösseren Deutlichkeit der Na-
men braun gedruckt, was höchst zweckmässig ist, da
gerade die durch die jetzigen Kriegsereignisse am
merkwürdigsten gewordenen Orte zwischen den Ge-
birgszügen des nördlichen Spaniens liegen. Ueber-
haupt lässt die Richtigkeit und Genauigkeit der Zeich-
nung nichts zu wünschen übrig, daher diese, zugleich
sehr billige Karte bei allen Denen, welche Interesse an
diesem jetzt so unglücklichen und doch so schönen
Lande nehmen, gewiss Beifall finden wird.

Von dem Preise erhalten Sie 25% und bei fester
Abnahme: 11/10, 28/25, 57/50 etc. Bei den
jetzigen Kriegsereignissen ist diese bis jetzt einzige
gute und zugleich billige Karte von Spanien
ein leicht verkäuflicher Artikel. — Da ich unverlangt
nicht davon à cond. versende, so bitte ich um gefäl-
lige Angabe Ihres Bedarfs.

Zwickau, im März 1838.

H. Laurentius.

[1253.] So eben ist erschienen und gratis zu haben, Hanno-
ver in der Helwing'schen Hofbuchhandlung:

Catalogus librorum rarior. venal. pretiis solito minori-
bus. Fasc. VI.

Mit 25% von den herabgesetzten Preisen.

[1254.] Als äußerst geschmackvolles und gewiß willkommenes Confirmandengeschenk empfehlen wir die:

Allgemeine wohlfeile Volks-Bilder-Bibel,

oder die ganze heilige Schrift des alten und neuen Testaments, nach der Uebersetzung Dr. Martin Luther's, mit mehr als 500 schönen in den Text eingedruckten Abbildungen. (Stereotyp-Pracht-Ausgabe.) 161 Bogen in gr. Bibelformat. Dieses unvergleichlich schöne Bibelwerk ist nunmehr vollendet und kostet roh: 3 Thlr. 20 Gr., in schwarzem Maroquin schön geb. und vergoldet 4 Thlr. 4 Gr.

Gebundene Exemplare liefern wir nur auf feste Rechnung. Der Band ist sehr reich und geschmackvoll, und es ist unmöglich, denselben irgend wo so wohlfeil zu erhalten.

Broschirte Exemplare versenden wir auf Verlangen à cond.

Ein oder einige Exemplare obiger schönen Bibel werden nicht unnütz auf den Lagern thätiger Sortimentsbuchhandlungen liegen.

Wir bitten um gütige Verwendung.

Die Bibel für Katholiken

ist ebenfalls spätestens in 4 bis 6 Wochen fertig, und bitten wir Alles von der protestantischen Gesagte auch auf diese zu beziehen. Leipzig, den 12. März 1838.

Baumgärtner's Buchhandlung.

[1255.] Von Unterzeichnetem ist zu beziehen:

ein wohlgetroffenes Bildniß des Erzbischofs Clemens August etc. von Köln, auf blauem Grunde halberhaben in goldfarbiger Bronze gearbeitet, mit geprägter Namensunterschrift und bronzenem Rahmen, stark vier Quadrat Zoll groß.

Dieses prachtvoll, an die Voos'schen Medaillen erinnernde, zugleich zum Aufhängen an Wänden geeignete Kunstzeugniß liefere ich meinen Herren Collegen à 6 g. netto, jedoch nur für feste Rechnung. Handlungen in katholischen Gegenden können ohne allen Zweifel hiermit bei dem jetzigen Interesse an der Eölnner Angelegenheit ein sehr gutes Geschäft machen, wenn sie sich sofort einige Exemplare kommen lassen und dann Subscribern darauf sammeln. Der Verkaufspreis kann etwa auf 8—12 g. gestellt werden, was das Publicum gewiß sehr billig finden wird.

W. Langewiesche.

[1256.] **Statt Wahlzettel.**

Beweis, dass Dr. Martin Luther nie existirt hat.

Vorgetragen in der deutschen Gesellschaft vom Prof. v. d. Hagn, und zuerst mitgetheilt im Berliner Conversationsblatt für 1838. geh. 4 g.

Scribe. Les indépendants. Comédie en 5 actes. br. 8 g.

Théaulon. La comtesse du tonneau. Comédie en 3 actes. br. 6 g.

Empis. Julie, ou la séparation. Comédie en 5 actes. 8 g.

(No. 180—182 des Répertoire du théâtre fr. à Berlin.)
Berliner Conversationsblatt für Poesie, Literatur und Kritik, redigirt von H. Marggraff. 12. Jahrgang. 4 g.

Berlin. Schlesinger'sche Buch- u. Musikhdlg.

[1257.] Bei A. Marcus in Bonn sind in Commission erschienen:

Bibliotheca Hulthemiana, ou catalogue méthodique de la riche et précieuse collection de livres et des manuscrits délaissés par M. Ch. van Hulthem. 6 Volumina. 8 maj. Gand. 16 s.

Broeckx, C., essai sur l'histoire de la médecine Belge avant le 19ième siècle, ouvrage couronné et publié par la société de médecine de Gand, orné de 4 gravures. gr. in-8. Gand. 2 s.

Collection de chroniques Belges inédites publiée par ordre du gouvernement, redigée par la commission royale d'histoire. Vol. III. contenant: Corpus chronicorum Flandriae, sub auspiciis Leopoldi I. serenissimi Belgarum regis, edidit J. J. De Smet. Tom. I. avec un tableau généalogique. gr. in-4. Bruxelles. 6 s 16 gg.

Elnonensia. Monumens des langues romane et tudesque dans le 9ième Siècle contenus dans un manuscrit de l'abbaye de St. Amand, conservé à la bibliothèque publique de Valenciennes, publiés par Hoffmann de Fallersleben, avec une traduction et des remarques par J. P. Willems (édition tirée à 120 exemplaires). gr. in-4. Gand. 1 s.

Humbert, J., guide de la conversation Arabe, ou vocabulaire François-Arabe, contenant les termes usuels, classés par ordre de matière et marqués des signes voyelles. gr. in-8. Paris et Genève. 2 s.

Libert (Mademoiselle Anne), Plantae cryptogamicae quas in Arduenna collegit. Fasc. IV. (Centuria IV.) 4 maj. 6 s.

Namur, P., Bibliographie paléographico-diplomatique-bibliologique générale, ou répertoire systématique indiquant, 1) tous les ouvrages relatifs à la paléographie, à la diplomatique, à l'histoire de l'imprimerie et de la librairie, à la bibliographie, aux bio-bibliographies et à l'histoire des bibliothèques; — 2) la notice des recueils périodiques, littéraires et critiques des différents pays, suivi d'un répertoire alphabétique général. 2 Tomes. gr. in-8. Liège. Subscr.-Preis für beide Bände bis zum Erscheinen des zweiten im Mai 1838 2 rß 22 gß., späterer Ladenpreis 3 rß 22 gß.

Handlungen, welche sich von vorstehenden Werken Absatz versprechen, bitte à Cond. zu verlangen; — ich werde solche Verschreibungen unter der Bedingung expediren, daß das Nichtabgesetzte längstens binnen Monatsfrist nach Empfang gut erhalten mir remittirt werde.

[1258.] Die Zeitschrift: *Museum für Schule und Haus* etc. von Hanschmann und Schneemann, erscheint auch auf 1838 und findet den verdienten Beifall. Wir bitten diejenigen Handlungen, die zur Zeit keine Bestellung darauf machten, dies unterhaltende und belehrende Blatt zu empfehlen, und uns mit Aufträgen darauf zu erfreuen. Wöchentlich erscheint ein Bogen in 4. auf Velinpapier. Der Preis ist 12 r. vierteljährlich. Reichenbach, im Febr. 1838.

Schumann und Comp.

[1259.] Von der Italiener und die Karmeliterin. Roman aus den Zeiten des Cardinals Mazarin, von Ch. Reynaud, aus dem Französischen, ist der 2. Theil an alle Buchhandlungen versendet worden. Beide Theile 663 Seiten stark, kosten 2 rß 12 gß. Leipzig. Carl Drobisch.

[1260.] In der Hahn'schen Hofbuchhandlung in Hannover ist so eben erschienen: *Die Allocution des Papstes Gregor XVI. mit einem Nachtrage über Görres Athanasius.* 8. geheftet. 8 Gr. ord.

Diejenigen Handlungen, welche unverlangt keine Nova annehmen, wollen gefälligst Exemplare à cond. von unserm Leipziger Lager verlangen.

[1261.] *Statt Wahlzettel.* Bei uns erschien so eben und wurde nur in Bayern allgemein versandt: *Martius, Dr. Th. W. Ch., Beleuchtung der neuesten bayerischen Apotheker-Ordnung und der darauf bezüglichen Instruction zur Untersuchung der Apotheken im Königreich Bayern, sowie über einige Gebrechen des Apothekerwesens.* gr. 8. br. (12 B.) 20 rß. oder 1 fl. 24 kr.

Handlungen, die sich hier von Absatz versprechen, belieben zu verlangen. Unsere Lager in Leipzig und Frankfurt a/M. sind damit versehen.

Erlangen, 9. März 1838.

Palm'sche Verlagsbdlg.

[1262.] Für Musikalienhandlungen.

So eben ist bei mir erschienen:

Schneeglöckchen.

Schottischer Walzer

für das

Pianoforte.

von

M. Wohlfarth.

Zu dem Preise von 3 r.

Diejenigen Handlungen, welche einen Absatz für denselben zu machen gedenken, wollen solchen gefälligst à cond. oder auf feste Rechnung verlangen, indem ich kein Exemplar, des starken Absatzes wegen, pro novitate versenden kann.

Leipzig, 10. März 1838.

Wilh. Alex. Künzel.

[1263.] Nachstehende 16 Bände, ältere Romane etc., welche im Ladenpreis 16 1/2 r. betragen, liefern wir zusammengekommen für den billigen Preis von

Zwei Thalern netto auf alte Rechnung.

Altenburg, im März 1838.

Schnuphase'sche Buchhandlung.

Abentheuer u. merkw. Schicksale des Grafen von Menonville. A. d. Franz. v. Ritter. 1803. 1 rß.

W. Breitbach, oder prakt. Unterricht in der Kunst, ein Bösewicht zu werden. 2 Thle. 1804. 1 rß 12 gß.

Denkwürdigkeiten der Stephanie Louise v. Bourbon Conti. Aus d. Franz. 2 Thle. 1809. 3 rß 16 gß.

Emanuel, oder der schwarze Bund der Kreuzfrommen. Kein Ritter-Roman. 2 Thle. 1805. 2 rß.

Louise, Gustav, Hermann. 3 Erzählungen. 1805. 16 gß.

Nikolas Remi. Nach d. Franz. v. K. L. M. Müller. 1802. 18 gß.

Novellen, den ältesten Novellisten der Italiener nacherzählt. 1806. 18 gß.

S. J. Ramann, Stephan oder der Handwerker, wie er sein soll. 1802. 1 rß 8 gß.

G. Schmidt, Louis Reinwald oder das schöne Geheimniß. 1807. 20 gß.

Anton-Wall, Murad ein persisches Märchen. 1801. 2 Thle. 2 rß.

K. L. Wolmann, Mathilde von Meerveld. 2 Thle. 1807. 2 rß.

[1264.] Bei Raf und Magnus in Hamburg ist erschienen und vom Unterzeichneten zu beziehen:

Liber Cosri etc. Denuo edidit, textum secundum edit. Venet. a. 1547 constituit, var. lect. edit. Venet. a. 1594, item epistolas R. Chasdai etc. adjecit Isaac Metz. (Hebraeisch.) 8. 1 rß 16 gß.

Da diese schön ausgestattete und höchst correcte Ausgabe nicht pro nov. versandt wird, so ersuche ich die Handlungen, welche sich Absatz davon versprechen, gef. à cond. zu verlangen.

Leipzig, 7. März 1838.

A. S. Böhme.

[1265.] Von: *Isaac Simonson Chs-dath*

ist so eben die 6. Lieferung erschienen. Der Subscript.-Preis von 4 r. p. Hft. ist daher lt. Bekanntmachung v. Mai 1837 geschlossen und der erhöhte Ladenpreis von 6 r. eingetreten.

Robert Griefe in Leipzig.

[1266.] Librairie de *Ch. Heideloff*,
rue Vivienne, 16, à Paris.

NOTICE DES ESTAMPES

EXPOSEES

A LA BIBLIOTHEQUE ROYALE,

Formant un aperçu historique des Produits
de la Gravure,

avec des recherches sur l'origine, l'accroissement et la
disposition méthodique du Cabinet des Estampes,

par
DUCHESNE AINE.

Troisième édition. — 1 volume in 8.

Prix : 5 fr.

COURS D'HISTOIRE ANCIENNE

Professée à la faculté des lettres.

Par

M. CH. LENORMAND.

1 vol. — Prix 7 fr. 50 c.

DUCHESNE aîné, Essai sur les Nielles, gravures des
orfèvres Florentins du XVe siècle, 1 vol. gr. in-8.
1826. 12 fr.

— — voyage d'un Iconophile. — Revue des princi-
paux cabinets d'estampes, bibliothèques et musées
d'Allemagne, de Hollande et d'Angleterre. 1 vol.
in-8. 1834. 8 fr.

Grand papier velin satiné. 16 fr.

LETRONNE, M., récompense promise à qui découvrira
ou ramènera deux esclaves échappés à Alexandrie,
le XVIe épipli de l'an XXV d'Evergète II (le 10 juin
de l'an 146 avant notre ère). Annonce contenue
dans un papyrus grec, traduit et expliqué par l'au-
teur. 1 vol. in 4. 4 fr.

— — Mémoire sur le tombeau d'Osymandias. 1 vol.
in-4., avec deux planches. 4 fr.

— — Observation sur les noms des vases grecs, 1 vo-
lume in-4. 1832. 7 fr.

— — La statue vocale de Memnon, considérée dans
ses rapports avec l'Egypte et la Grèce. 1 vol. in-4.
1833. 20 fr.

— — Lettres d'un antiquaire à un artiste sur l'em-
ploi de la peinture historique murale dans la déco-
ration des temples et des édifices publics ou particu-
liers chez les Grecs et les Romains; ouvrage pou-
vant servir de suite et de supplément à tous ceux
qui traitent de l'histoire de l'art dans l'antiquité.
1 volume in-8. 1836. 10 fr.

— — Appendice aux lettres d'un antiquaire à un ar-
tiste, etc. etc. 1 vol. in-8. 1837. 3 fr.

[1267.] Kirchheim, Schott und Thielmann in Mainz
debitiren auf feste Bestellungen:

Affaires de Cologne suivies de vingt-sept Pièces justi-
ficatives. 1. Cahier. gr. in-8. Louvain. Preis
12 gg^s. netto.

[1268.] Bei uns ist so eben erschienen:

Religionsbeschwerden der Protestanten in Ungarn,
wie sie auf dem Reichstage vom Jahre 1833 abgehandelt
worden, von Elias Tibiscanus. br. 1 fl.

Wir haben dies interessante Werkchen nur an die Hand-
lungen, welche es verlangt haben, pro novitate versandt, ver-
säumen aber nicht, nochmals alle Sortimentshändler darauf
aufmerksam zu machen, da diese Brochüre sicher viel Aufsehen
erregen wird. Wer sich davon Absatz verspricht, wolle demnach
à cond. verlangen.

Leipzig und Baltimore, 10. März 1838.

C. Scheld u. Comp.

[1269.] Es ist vom

Handbuch des franzöf. Civilrechts von Dr. R. S. Za-
chariae. 4. Aufl.

nun auch der 3. u. 4. Band erschienen, und einstreifen an
diejenigen Handlungen versendet, welche bestimmte Bestellung
im Subscr.-Preise gemacht haben. Zu diesem Preise stehen
denn auch noch Exemplare bis zu Ostern d. J., als bis wo-
hin der noch restirende zweite Band nebst dem General-
register über alle 4 Bde. geliefert wird — auf alte Rech-
nung zu Diensten. Exemplare im Ladenpreise werden auf
diesjährige Rechnung nach Erscheinen des 2. Bandes ver-
sendet, oder nach Verlangen auch jetzt schon.

Heidelberg, Ende Februar 1838.

J. C. V. Mohr.

[1270.]

Friedrich Rückert's Kostem und Suhrab.

Eine Heldengeschichte in zwölf Büchern. 12 Bogen groß
Duodez, enger, aber schöner und correcter Druck. Ele-
gant brochirt. Preis 1 fl 4 gg^s. oder 2 fl. ord.

Dieses ausgezeichnete Gedicht, das neueste Product der
Muse unseres Rückert, wird nicht bloß die zahlreichen Verehrer
des Dichters interessieren, sondern auch als eine höchst an-
ziehende Unterhaltungslectüre dem großen Publicum und den
Leihbibliotheken willkommen sein. Es ist so eben in meinem
Verlage erschienen, und ich bitte die verehrten Herren Colle-
gen, Exemplare zu verlangen; à Cond. aber nur mäßig, da
ich nicht gern zu viel Exemplare aufs Ungewisse hinausenden
möchte, um sie nicht vielleicht alsbald wieder zurückverlangen zu
müssen. — Unverlangt aber versende ich weder diese Neuig-
keit, noch meine sonstigen Novitäten, die ich in meinem Cir-
culaire vom 6. d. Mts. den verehrl. Sortimentshandlungen
bereits offerirt habe.

Von

Friedrich Rückert's Brustbild

habe ich nunmehr von folgenden Ausgaben:

Folio auf chines. Papier à 1 fl 8 fl.

Folio auf weiß Papier à 1 fl.

Quart auf chines. Papier à 9 fl.

Octav auf weiß Papier à 6 fl.

eine hinreichende Anzahl guter Abdrücke, so daß ich alle
à Condition-Bestellungen nun pünktlichst expediren kann. —
Ich bitte um gütige thätige Verwendung für diese leichtver-
käuflichen Artikel, und werde da, wo ich eine solche finde, auf
dankbare Erwiederung bedacht sein.

Erlangen, im März 1838.

Theodor Bläsing.

[1271.] E. Schreck in Leipzig offerirt:

1 Brüggemann'sches Conversationslexikon. complett
in 29. Bief.

Ich bitte um gefällige Gebote.

[1272.] So eben hat die Presse bei G. Bindernagel in Friedberg in der Wetterau verlassen:

Der Erzbischof von Köln, Clemens August von Droste zu Vischering, in seinem Verhältniß zur römischen Curie und zum Cabinet von Berlin. Von Dr. Seiz. Geheftet 6 ggr. oder 27 kr. ordinair.

[1273.] Zur gefälligen Beachtung für Sortimentshandlungen.

Von dem beliebten, bereits seit 23 Jahren regelmäßig erscheinenden

Bijoux-Almanach

besitzen wir noch eine Partie früherer Jahrgänge sauber ausgestattet und gut erhalten.

Denjenigen unserer Herren Collegen, welche dieselben zu einem ermäßigten Preise in ihrem Wirkungskreise zu verbreiten im Stande sind, werden wir bei Abnahme einer Partie von mindestens 50 Stück

die Hälfte des Netto-Preises

berechnen, ohne den bisherigen Preis für das Publicum herabzusetzen, so daß es also den betreffenden Handlungen überlassen bleibt, die Exemplare einzeln oder in Partien beliebig zu verkaufen.

Wer sich unter diesen, gewiß annehmlchen Bedingungen einen größeren Absatz (namentlich an Conditoren, Galanteriehändler, Buchbinder etc.) verspricht, beliebe seinen festen Bedarf baldigst von uns zu verlangen. Die beiden letzten Jahrgänge 1837 und 1838 schließen wir jedoch hiervon aus. Carlstraße, im März 1838.

Chr. Sr. Müller'sche Hofbuchhandlung.

[1274.] Katalog Brüsseler Bücher.

An alle die resp. Handlungen, die sich mit dem französischen Buchhandel befassen, und mit denen wir in Rechnung stehen, sandten wir heute ein Exemplar

unseres Haupt-Katalogs,

der seit längerer Zeit fehlte. Es enthält derselbe sämtliche bis Februar 1838 erschienene Ausgaben der Etablissements

Meline, Haumann, Wahlen, Dumont, Tarlier, Lejeune, Laurent, Jamar, Etabl. Encyclo-graphique in Brüssel.

Wir haben deren Verlagsartikel stets auf dem Lager und empfehlen uns zu gef. Aufträgen, mit der Versicherung, daß wir immer die möglichst billigen Preise stellen. Leipzig, 1. März 1838.

C. Hochhausen u. Fournes

(Allg. Niederländ. Buchh.)

[1275.] Die Schwan- und Götz'sche Hofbuchhandlung in Mannheim offerirt:

1 Krünig, Encyclopädie, 150 Bde., wovon die ersten 120 in schönen Halbfranz gebunden sind, zu dem Preise von 84 $\frac{1}{2}$ gegen baar.

[1276.] Das dritte

antiquarische Verzeichniß

von allen, zum Theil seitnen Büchern, Incunabeln, Manuscripten, aus allen Fächern d. Wissenschaften, welche zu den beigesezten sehr billigen Preisen bei

H. Jacobson in Dresden

zu haben sind, ist so eben fertig geworden und durch mich gratis zu beziehen.

Robert Griefe in Leipzig.

[1277.] Der Unterzeichnete bringt den geehrten Literatur- und Geschäftsfreunden zur gef. Beachtung, daß so eben das 49. Verzeichniß von seinem antiquarischen Lager erschienen, und durch alle Buchhandlungen gratis zu erhalten ist. — Dasselbe enthält eine Sammlung von 1600 größtentheils theologischen Werken und bietet vorzüglich in diesem Fache eine Auswahl dar, wie sie vielleicht seit längerer Zeit dem geehrten Publicum nicht zu Handen gekommen ist.

Zahlreichen Aufträgen sieht achtungsvoll u. freundschaftlichst entgegen.

Nürnberg, den 10. März 1838.

J. M. Thoma, Antiquar u. Taxator.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[1278.] Zesch in Berlin sucht:

1 W. Scott's Romane. Zwickau. 8. bis 16. und 104. bis 112. Bdch, mit oder ohne Kupfer.

[1279.] A. Affer in Berlin sucht:

1 Krünig, Encyclopädie, mindestens 160 Bände (weniger können nichts nutzen).

[1280.] Restler und Melle in Hamburg suchen unter vorheriger Preisanzeige:

1 Rau, Probst, Collectio nummorum medii aevi Brandenburg. Museo Academiae regiae scient. Berol. vendita etc. 24 tabb. (Ohne allen Text.)

[1281.] Carl Flemming in Stogau sucht unter vorheriger Anzeige:

1 v. d. Welde's Schriften. 1—14. 17. 18. 21. bis Ende.

1 Tromlig's Schriften. I. 1. 2.

1 Diesterweg, rhein. Blätter. 13—16. Bd. (Fehlt bei Baedeker.)

1 Haydn, Jahrmarkts-Symphonie. (Fehlt bei Basse.)

1 Zeller, Schuleinrichtung.

1 Reinisch, Predigten eines Seelsorgers auf dem Lande. 2 Bände.

1 Wagner, Kirchen- und Schulkatechesen nach Sokratischer Lehrart. 1. u. 2. (Fehlt bei Ferstl.)

1 Zerrenner, Denk- und Sprechübungen. (Fehlt bei Heinrichshofen.)

1 Böckel, Predigtentwürfe, neue Folge 1. 2. (Fehlt bei Herold.)

1 Choulant, specielle Pathologie. (Fehlt bei Wos.)

[1282.] F. J. Tempel in Frankfurt a. d. O. sucht und bietet um Preisanzeige:

3 Schiller's Werke. Ausgabe in Einem Bande. I. Abtheilung.

[1283.] Ich suche:

1 Scott, Werke. Neue Folge. 12 Bdchen. Schumann.

Wer sie mit $\frac{1}{2}$ oder $\frac{1}{3}$ Rabatt ablassen will, beliebe es mir anzuzeigen.

T. Trautwein in Berlin.

[1284.] Paul Neff in Stuttgart sucht unter vorheriger Preisanzeige:

(Risbeck), Briefe eines in Deutschland reisenden Franzosen. Gerstner's Mechanik, vollst.

[1285.] Fr. Severin's Universitäts-Buchhandlung in Dorpat sucht, bittet aber um vorherige Preisanzeige:

Schaffarik, J. P., Geschichte d. slav. Sprache und Literatur nach allen Mundarten. gr. 8. Dfen 1827. (Fehlt bei Hartleben.)

Masch, A. G., die gottesdienstl. Alterthümer der Dbotrieten. gr. 4. Berlin 1771. (Fehlt bei Breitkopf.)

Ehrenberg, G. F., Organisation, Systematik und geogr. Verhältniß der Infusionsthierchen. fl. Fol. Berlin 1830. (Fehlt bei Dümmler.)

[1286.] Wir suchen unter vorheriger Preisanzeige:

1 Hartmann Edrisii Hispaniae. Pars 1 et II. 4. Marburg 1803. (Krieger.)

6 Theologia dogmatica, polemica, scholastica et moralis R. R. Patrum societatis Jesu. XIII tomi. 8maj. Würzburg 1766—71 (Stahel.)

Leipzig, am 9. März 1838.

Brockhaus & Avenarius.

Vermischte Anzeigen.

[1287.] Posen, im December 1837.

P. P.

Vom 1. Januar 1838 ab wird mein Bruder Julius Scherk Theilnehmer meiner Buchhandlung, wodurch meine bisherige Firma „Th. Scherk“ auf

Gebrüder Scherk

verändert wird.

Indem ich diese Firmen-Veränderung Ihrer gütigen Beachtung bestens empfehle, danke ich Ihnen für das mir bisher geschenkte Vertrauen, mit der freundlichen Bitte, dasselbe auch auf die neue Firma übertragen zu wollen. Die Commissionen besorgt wie bisher Herr A. Wienbrack.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Th. Scherk.

[1288.] Gummersbach, im Januar 1838.

P. P.

Indem ich mich auf das Schreiben des Herrn Amberger in No. 12 u. 13 d. B.-Bl. v. d. J. beziehe, wiederhole ich, dass ich das von demselben übernommene Geschäft von heute an für meine Rechnung und unter der Firma:

Friedrich Luyken

fortführe.

Um mich nun für Ihren Verlag thätig verwenden zu können, richte ich das höfliche Gesuch an Sie, mir gefälligst „ein Conto zu eröffnen und meinen Namen auf Ihre Auslieferungsliste“ zu setzen, welches Zutrauen ich mir, durch pünctliche Erfüllung meiner Verpflichtungen, zu erhalten bemüht sein werde.

Im Fall Sie Sich aber weigern sollten, mir Ihr werthes Zutrauen zu schenken, so ist

Herr F. A. Brockhaus in Leipzig,

der meine Commissionen zu übernehmen die Güte hat, in den Stand gesetzt, alles Festverlangte gegen baar einzulösen.

Achtungsvoll und ergebenst

Friedrich Luyken.

[1289.] **Meine Buchdruckerei**

empfehle ich meinen Herren Collegen zu geneigten Aufträgen, da es vielleicht weniger bekannt 5r Jahrgang.

sein dürfte, dass ich auch für fremde Rechnung drucke, wie dies seit Jahren für die Herren Friedrich Perthes, C. F. Winter, Löslund, Beck und Fränkel, G. Reimer, Mohr, Scheld u. Co. und A. F. Böhme geschehen ist und noch geschieht, auf deren Zeugniß ich mich berufen zu dürfen glaube. Ich habe es mir von jeher bei fremder Arbeit beinahe noch mehr als bei meinem eigenen Verlage angelegen sein lassen, für zweckmässige, Raum ersparende Einrichtung, Correctheit, guten Druck und rasche Förderung zu sorgen, sowie mir die hiesigen Verhältnisse gestatten, billige Preise zu machen, die ich auch sogleich bei Einsicht des Manuscripts nach Maassgabe des vorgeschriebenen Formats, der Schriften und der Auflage im Voraus anzugeben bereit bin, ohne mich deshalb auf Veröffentlichung von Preiscourants über meine Druckpreise einlassen zu mögen, die selten auf den einzelnen gegebenen Fall passen. Dagegen bin ich im Stande, das Papier gut und billig zu liefern, wenn es gewünscht wird, und habe auch stets Vorrath der gangbaren Sorten.

Jena, im Febr. 1838.

Fr. Frommann.

[1290.] Herr H. Prausniß dahier hat in Nr. 13 d. Blts. eine Entgegnung auf meine Rüge in Nr. 8 desselben Blattes einrücken lassen, die ich nicht unerwiedert lassen kann, da so manches Unrichtige und Entstellte darin ist.

Herr P. sagt unter andern in dieser Entgegnung, daß ich alle Anzeigen für 4 Pf., 8 Pf. und 9 Pf. Sächs. rc. inserire, und nennt diese Taxe spasshaft, scheint sich aber nicht die Mühe genommen zu haben, mein Verfahren aus dem richtigen Gesichtspuncte anzusehen.

Seit 1½ Jahren erscheint dahier beim Buchdrucker Gottschall ein zweites Blatt; um der dadurch entstandenen Concurrenz zu begegnen, habe ich den hiesigen Abnehmern meines Blattes die Insertionen für die Hälfte geliefert, dadurch ist nicht allein der Absatz gestiegen, sondern auch die Inserate haben sich vermehrt. —

Seit einem Jahre erscheint bei mir außer dem Niederschles. Anz. noch ein zweites Blatt für die Provinz Posen, in welchem die Insertion pr. Zeile ½ fl. kostet. Seit April 1837 habe ich die Einrichtung getroffen, daß der Niederschlesische Anzeiger auch in 8 andern umliegenden Städten als Localblatt eingeführt worden, und habe dazu mit hoher Bewilligung ein besonderes Intelligenzblatt geliefert. Um nun dem inserirenden Publicum für seine Anzeigen ein größeres Feld zu eröffnen, und mir das Geschäft zu vereinfachen, werden alle Anzeigen, welche nicht von bloß localem Interesse sind (wie Vermietungsanzeigen), vom 1. Jan. dieses Jahres an in alle Intelligenzblätter aufgenommen, und kostet die Zeile 1 fl. oder 9 S. Sächs.; für diejenigen aber, welche mein Blatt kaufen, nur ½ fl., und dies natürlich nur darum, um den Absatz zu heben und zu sichern; ist dabei etwas Spasshaftes oder Unrechtliches?

Bücheranzeigen, welche mir eingesandt werden, kommen daher in alle meine Intelligenzblätter, und kosten nur 9 S.

Sächs.; also nicht mehr als andere Anzeigen, und die hiesigen Buchhandlungen müssen daher für Anzeigen fremden Verlags eben so viel zahlen, weil, wenn ich sie denselben (darum daß sie 1 Gr. des Blattes kaufen) um $\frac{1}{2}$ billiger lieferte, dieselben entweder neben dem Nutzen des Absatzes noch Gewinn an den Insertionsgebühren hätten, oder meinen Herrn Kollegen die Insertionen billiger liefern könnten, als ich, der Besitzer des Blattes. Wem, außer Herrn P., kann ein solches Verfahren spasshaft vorkommen? Ob's klug ist, kann nur der Erfolg lehren, aber unrechtlich kann's nur der Mangel an Sachkenntniß oder der Brodneid nennen.

Daß Herr P. sagt, ich habe mit meiner Rüge nur die Absicht gehabt, der Welt zuzurufen: „Herr Prausniß ist ein Jude,“ ist eben so albern als unwahr, denn diese Behauptung ließe sich nur rechtfertigen, wenn ich einen anerkannten Widerwillen gegen diese Nation hätte; wenn dies aber der Fall wäre, würde ich dann drei Israeliten in mein Geschäft aufgenommen haben, während es an Christen noch keinen Mangel hat?

Das Harmlose in Herrn P's. Circulair habe ich gar nicht bestritten, eben so wenig bin ich seinem Charakter zu nahe getreten, sondern habe mich nur wundern müssen, daß er, um einem Zweiten zu nützen, einen Dritten beeinträchtigt, denn gerade das Harmlose dieser Anzeige mußte die Herren Verlags-händler zu der Meinung verleiten, daß das Gottschalk'sche Blatt ein weit geleseneres wäre, und da Herr P. jenes Blatt so wenig angeht, als das meine, so sollte er sich nicht wundern, wenn ich den einzig möglichen Beweggrund, welcher sich denken läßt, anführe.

Der Glogauer Stadt- und Landbote ist des Buchdrucker Gottschalk's, und der Niederschlesische Anzeiger mein Eigenthum, also hat Herr P. gar keinen Beruf, sich des einen oder des andern Blattes anzunehmen, und wenn er es thut, dann mag er es so thun, daß dadurch in Bezug auf mein Blatt keine irri-ge Ansicht verbreitet wird, denn mich dagegen zu sichern, ist Schuldigkeit für mich. Wenn ich meinen hiesigen Kollegen auch keine extraordinären Liebesdienste erweise, so werde ich mir vorzüglich doch sicher nichts erlauben, was gehässig und uncollegialisch aussieht.

Ich meinerseits hatte es für höchst unanständig und un-recht, seinem Kollegen, und besonders dem, mit dem man an einem Orte zusammen lebt, im Entferntesten Nachtheil zuzu-fügen, denn es hat, wenn es auch noch so unschuldig ist, alle-mal den gehässigen Anschein des Brodneides, und Herr P., dem ich dies gar nicht zutraue, ersieht aus vorliegendem Falle, daß man in fremde Angelegenheiten sich nur höchst vorsichtig mischen muß.

Diese mir abgezwungene Berichtigung ist mein letztes Wort in dieser Sache, sobald Herr Prausniß mich nicht durch eine, wenn auch nur im Entferntesten beleidigende Entgegnung dazu zwingt, denn mir ist nichts verhaßter, als ein solch' öf-fentliches Verhandeln von Privatinteressen.

Glogau, d. 19. Febr. 1838.

C. Stemming.

[1291.] Die Unterzeichneten, welche schon längst gewünscht hätten, die Nachtheile, die die sogenannte Buchhändler-Währung im Rechnungswesen herbeiführt, beseitigt zu sehen, schließen sich gern den Erklärungen mehrerer ihrer H. H. Kollegen und namentlich der löbl. Stuttgarter Handlungen an, und sind unter sich übereingekommen:

vom 1. Januar 1838 an mit allen Handlungen, welche in Thalern und Groschen rechnen, nur in Preussisch Courant zu verkehren, und daher die ihnen zu Ostern 1839 gut-kommenden Salbi nur in dieser Währung oder in Louis-d'or zu 5 $\frac{1}{2}$ 16 $\frac{1}{2}$ anzunehmen.

Es versteht sich übrigens von selbst, daß sie mit den süd-deutschen Handlungen, welche bisher in Gulden und Kreuzern

rechneten, diese Rechnungsart beibehalten, unter der Bedingung, daß die Salbi in gesetzlich coursirenden Münzen bezahlt werden.
Tübingen, Januar 1838.

L. S. Suer.

S. Laupp'sche Buchhandlg.

C. S. Eslander.

Buchhandlung Ju-Tuttenberg.

[1292.] Die mit unserem Circulair vom Januar d. J. ange-kündigte neue Ausgabe von Schiller's Werken findet in Süd-deutschland so ungemaine Nachfrage, daß die ganze bedeutende Zahl von Exemplaren demnächst vergriffen sein wird. Wir haben alle Kräfte unserer Pressen aufgeboten, um eine neue noch stärkere Auflage binnen kürzester Frist zu vervollständigen. Da wir jedoch durch den Nachdruck in Württemberg und der Schweiz genöthigt sind, vor Allem unsere nächste Umgebung mit completen Exemplaren versorgt zu halten, auch die Unpar-teilichkeit erfordert, diesen beliebten Verlaufs-Artikel allen Handlungen in Einem Rayon möglichst gleichzeitig zukommen zu lassen, so werden wir nach ganz Norddeutschland ohne alle Ausnahme die fertige Lieferung von 3 Bänden erst mit Ende nächsten Monats April expediren. Die weitem Lieferungen folgen dann in Zwischenräumen von 4-6 Wochen nach, und jedenfalls glauben wir die Beendigung des Ganzen bis zum August versprechen zu können.

Die Zahlung in alter Rechnung, welche für Süddeutsch-land, soweit die Ablieferung erfolgt, unverändert besteht, er-leidet hiernach für Norddeutschland eine entsprechende Aenderung. Wir stellen die bis zur bevorstehenden Jubilate-Messe geliefer-ten 3 Bände mit 15 $\frac{1}{2}$ preuß. Cour. netto in alte Rech-nung, die späteren Lieferungen aber berechnen wir, wie sie ausgegeben werden, zahlbar auf Michaelis dieses Jahres.

Stuttgart und Tübingen, im März 1838.

J. G. Lotta'sche Buchhandlung.

[1293.] Den Herren Verlegern,
welche die Güte haben, mir Ihre
juristischen Werke
zur Beurtheilung in

Richter's kritischen Jahrbüchern

zuzusenden, werde ich die desfallsigen Recensions-Belege beim Erscheinen eines jeden Monatsheftes sofort übermachen und Sie werden solche daher früher erhalten, als Ihnen eine fremde Anzeige der Recension zu Gesicht kom-men kann. — Begreiflicherweise haben darauf aber nur die-jenigen Handlungen Anspruch, welche mir ihre Verlags-werke einsenden!

Leipzig, am 10. März 1838.

Carl Sofke.

[1294.] Zur gütigen Beachtung aller H. H. Kollegen em-pfohlen, die unsere Bitte berührt.

Durch Nachlässigkeit des Fuhrmanns ging uns zwischen Nürnberg und Regensburg ein Leipziger Bällchen, P. B. No. 625 bezeichnet, Gewicht $\frac{1}{2}$ Ctr. zu Verlust, welches von unserm Commissionair, Herrn L. Michelsen, den 10. Ja-nuar 1838 an uns abgefertigt wurde.

Alle uns zu Gebote stehenden Mittel, desselben wieder habhaft zu werden, waren leider bis heute fruchtlos, und es ist, um das Abrechnungs-Geschäft nicht zu verzögern, nothwen-dig, den Inhalt des Bällchens wenigstens zu kennen.

Wir geben folgende Specification des Wives:

Packete: 1 Schaub in D. 1 Laupp in L. 1 Fr. Fleischer. 1 Arnz u. Komp. 1 Reimer. 1 Dyl. 1 Schwarz. 2 Wasse. 2 Goedsche. 1 Weber in Leipzig. 1 Eric. 1 Kollmann in L. 1 Galve. 1 Hinrichs. 1 Verein für Menschenwohl. 1 Le-went. 1 Lüderig. 1 Justus Perthes.

und ersuchen sämtliche hier genannte Handlungen ebenso freundlich als dringend, Specification des Inhalts der in bezeichneter Zeit (Anfang Januar 1838) an uns gemachten Sendungen pr. Post durch Herrn L. Michelsen einzusenden.

Da wir beinahe die Hoffnung aufgegeben, in Besitz des Bälchens wieder zu kommen, so bitten wir ferner die Handlungen, die Bestelltes uns gesandt, dasselbe uns nochmals ausliefern zu lassen, Novitäten aber vorerst zurückzuhalten.

Paffau, den 6. März 1838.

Pustet'sche Buchhandlung.

[1295.] Die
Colorir-Anstalt von Pietro Del Vecchio in Leipzig

empfeht sich zur Uebernahme aller Arten von Colorit, und wird jede Bestellung aufs Prompteste und Billigste ausführen.

[1296.] **Zu beachten.**

Verhältnisse, worüber wir uns demnächst näher erklären werden, veranlassen uns zu der ergebensten Bitte, uns in bevorstehender Sub.-Messe nichts zur Disposition zu stellen, sondern Alles Nichtabgesetzte zu remittiren. Gern werden wir zu jeder andern Zeit uns dies gefallen lassen, weshalb wir um so bestimmter darauf rechnen, daß unsere Bitte erfüllt wird. Von democh gestellten Disponenden können wir durchaus keine Notiz nehmen.

Bonn, im Februar 1838.

König u. van Borcharen.

[1297.] Unterzeichneter bittet die Herrn Verleger um Einsendung von 250 Anzeigen mit Firma neuer, namentlich auch kathol. Werke; sowie 1—2 Exempl. derselben à cond. zur Fuhre über Leipzig, und wiederholt zugleich seine frühere Bitte um Einsendung von Placaten und Auktionskatalogen.

Emmerich, 8. Februar 1838.

Corn. Daams.

[1298.] Die Herren Verleger erlauben wir uns, auf die in unserm Verlage erscheinende

Eberfelder Zeitung

aufmerksam zu machen, die, als das jetzt bedeutendste politische Blatt von Rheinland und Westphalen, einer immer größeren Verbreitung genießt. Der Insertionspreis ist für Bücheranzeigen 2 gr. (1 sch.) für die Garmond-Zeile oder deren Raum. Beilagegebühren keine, nur 5 sch. Censurgebühren. Nähere Nachricht über den Wirkungskreis dieser Zeitung werden die hiesigen Buchhandlungen gern ertheilen.

Verleger der Eberfelder Zeitung.

Büschler. Lucas.

[1299.] Raf u. Magnus in Hamburg erbitten sich von allen neu erscheinenden Schriften über Judenthum 3 Gr. à Cond. Handlungen, welche ihnen kein Conto eröffnen, wollen diese Gr. an ihren Commissionair, A. F. Böhm in Leipzig, senden.

[1300.] E. G. Ackermann in Dessau ersucht die Verleger von Schriften über Eisenbahnen, jedoch mit Ausschluß aller derjenigen, welche über besondere Züge handeln, ihm schieunigt 2 Gr. à Cond. 3. Post zu übersenden.

[1301.] Da durch die Nachbestellungen auf die *Zeitschrift für Rechtspflege und Verwaltung* mein ganzer Vorrath des ersten Hestes vergriffen worden ist, so ersuche ich ergebenst um die Gefälligkeit:

Die noch unabgesetzt lagernden Exemplare mir baldigst zu remittiren.

Zugleich bemerke ich, dass ich diese Zeitschrift vom nächsten Hefte an, welches noch diesen Monat ausgegeben werden wird, nur auf feste Rechnung expedire.

Den Herren Verlegern empfehle ich dies, mit aussergewöhnlichem Beifalle aufgenommene, Journal

zur Insertion juristischer Werke

und berechne die Zeile aus der Corpus oder deren Raum mit 1 gr. in laufender Rechnung.

Leipzig, den 12. März 1838.

Bernh. Tauchnitz jun.

[1302.] Die Commission und Expedition für Nürnberg, welche seither durch Herrn A. Stein besorgt wurde, haben wir für unser hiesiges und Augsburger Geschäft, sowie für unsere liter. artistische Anstalt in München

Herrn Aug. Recknagel

übertragen. Wir ersuchen unsere Herren Collegen, von dieser Anzeige gef. Notiz zu nehmen.

Stuttgart, 1. März 1838.

J. C. Cotta'sche Buchhandlung.

[1303.] **Verkauf.**

Ein seit einer langen Reihe von Jahren ehrenvoll bestehendes literarisches Geschäft mit Verlagsrecht, welches sich besonders für einen jungen Buchhändler eignen würde, der sich zu etabliren wünscht, ist zu verkaufen und kann mit jedem Vierteljahresschluß übernommen werden. Zur Acquisition desselben ist ein baares Capital von 3000 fl. erforderlich. Keellen Kauflustigen ertheilt auf frankirte Anfragen nähere Auskunft.

L. S. V. Lorenz in Leipzig.

[1304.] In einer der ersten Sortiment- und Verlagsbuchhandlungen Baierns ist die erste Gehülfsstelle offen, die man durch einen zuverlässigen Mann, der mit dem süddeutschen Buchhandel wohl vertraut, und dem ein längeres Bleiben wünschenswerth ist, zu besetzen wünscht. — Offerten, A. B. bezeichnet, und mit den nöthigen Belegen versehen, erbittet man sich durch die Redaction d. Bl.

[1305.] Ein junger Mann, der erst nach vollendetem Gymnasial-Cursus den Buchhandel in einem der bedeutendsten Geschäfte erlernt hat, sucht eine Stelle als Gehülfe, die er gleich nach der Messe oder später antreten könnte. Kenntniß de

französischen und englischen Sprache verbindet er mit einem festen Charakter, reger Liebe für das Geschäft, und den bescheidensten Ansprüchen. Auf gefällige Anfragen, die bei der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre L. V. eingehen werden, wird der bisherige Prinzipal das Nähere mitzutheilen die Güte haben.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 3. März.

- Amours de Napoléon et des princes et princesses de sa famille. 2vol. 12. (12 $\frac{1}{2}$ f.) Paris.
- d'Angeville, A., essai sur la Statistique de la population frç., consid. sous ses rapports physiques et moraux. Av. 15 cartes. 4. Paris. 15 fr.
- Aurelii Augustini opera omnia. T. V. P. 2. 8. Paris. 14 fr.
- Beauvoir, R. de, Histoires cavalières. 2vol. 8. Paris. 15 fr.
- Brongniart, A., histoire des Végétaux fossiles. I. 14. 4. (4 f. 10 pl.) Paris. 13 fr.
- Combes, E., et M. Tamisier, Voyage en Abyssinie dans les pays de Galla, de Choa et d'Ifat. 1835—37. 2vol. 8. Paris. 16 fr.
- Le Consultant. Journal de Droit usuel et de jurisprudence commerciale et industrielle. 8. (3 f.) Paris. Monattich. Preis des Jahrg. 15 fr.
- Danjou, F., et L. Cimber, Archives curieuses de l'hist. de France depuis Louis XI. jusqu'à Louis XVIII. 2e série. T. 2. 8. Paris. 7 fr. 50 c.
- Ducange, V., Albert, ou les amans missionnaires. 4vol. 12. Paris. 3—6. 2heit der vollst. Werke Ducange's. 6 fr.
- Duvoteny, Ch., Atlas géogr. hist. et itinéraire de la Suisse. 4. (17 f., 22 gr., 1 carte.) Paris. 20 fr.
- Echo des Tribunaux de Commerce et des sociétés commerciales. 4. Paris. (3 mal den Monat.) Der Jahrg. 10 fr.
- Faure, R., des Fièvres intermittentes et continues. P. 2. (F. continues.) 8. Paris. 3 fr. 50 c.
- Les Flagellans. Roman hist. p. M. A. H. 8. (27 f.) Paris.
- Fouinet, E., Le village sous les sables. 2e éd. 4vol. 12. Paris. 12 fr.
- Jungmann, R., costumes, moeurs et usages des Algériens. 4. (10 $\frac{1}{2}$ f. 40 lith.) Strasb.
- Karsten, C. J. B., manuel de la Métallurgie du fer, trad. p. F. J. Culmann. 2e éd. T. 3. 8. Metz. 21 fr.
- Leconte, E., mélanges d'Ornemens divers. Livr. 10. Fol. (1 f. 6 pl.) Paris. (Siebt 12 Tief.) 5 fr.
- Léo, H., histoire d'Italie, trad. p. Dochez. T. 1. 8. Paris. 15 fr.
- Lévy, D., hist. class. des Reines de France. 2e éd. 18. Paris. 2 fr. 50 c.
- Lossius, Gumal et Lina, trad. p. J. L. Dumas. Nouv. éd. 3vol. av. fig. 12. Paris. 6 fr.
- Mémoires d'Agriculture, d'Economie rurale et domestique, publ. p. la société royale et centrale d'Agriculture. Année 1835. 8. Paris. 6 fr.
- Préaux, instructions sur le Canonnage à bord. 8. (8 $\frac{1}{2}$ f.) Paris.
- Rue, A. de la, Entomologie forestière. 8. Paris. 2 fr. 50 c.
- Soulié, Fr., Les mémoires du diable. T. 7 et 8 (et dernier.) 8. Paris. 15 fr.
- Thevenot, E. H., essai hist. sur le Vitrail. 8. (5 $\frac{1}{2}$ f.) Clermont.
- Touchard-Lafosse, Chroniques des Tuileries et du Luxembourg. Physiologie des cours modernes. T. 3 et 4. 8. Paris. 15 fr.

P r o s p e c t u s .

- Rouaix et A. L. d'Harmonville, dictionnaire des dates, des faits etc. hist. Répertoire alphab. de Chronologie univ. 8. Paris. In Tief. zu 30 c. Siebt einen Band, Preis 24 fr.

S a n s k r i t .

- Oupanichats, théologie des Vedas: texte sanskrit commenté p. Sankara, trad. en frç. p. L. Poley. Livr. 3. 4. 5. 6. 4. (17 f.) Paris.

Englische Literatur.

- Diary illustrative of the times of George IV. 2vol. 12. Paris. 8 fr.

Holländische Literatur. Februar.

- Aa, A. J. van der, Aardrijkskundig Woordenboek der Nederlanden. 1ste deel. 1ste aflev. gr. 8. Gorinchem 1 fl. 50 c.
- Bergh, L. Ph. C. van den, de Nederlandsche Volksromans. Eene bijdrage tot de geschiedenis onzer letterkunde. gr. 8. Amst. 2 fl.
- Dassen, M., Herinneringen aan Noordelijk Duitschland en Scandinavie. 2 deelen. gr. 8. Groningen. 5 fl. 50 c.
- Dresselhuijs, H. C., Albrecht Beijling en zijne togtgenooten, oorspronkelijk historisch romantisch tafereel. gr. 8. 2 deelen compleet. Amsterdam. 6 fl. 10 c.
- Euthymia. Bijdragen uit het gebied der zede- en letterkunde, verzameld door J. A. Bakker, J. van Harderwijk en G. van Reijn. 1ste stuk. gr. 8. Rotterdam. 1 fl. 40 c.
- Geel, J., Onderzoek en Phantasie. 12. Leiden. 2 fl. 40 c.
- Hall, H. C. van, Redevoeringen over het Plantenrijk en zijne natuurlijke afdeelingen en in verband met het Dierenrijk beschouwd. gr. 8. Groningen. 2 fl. 80 c.
- Hufeland, C. W., Enchiridion Medicum. Uit het Hoogd. 4 stukken compleet. gr. 8. Amsterdam. 10 fl. 20 c.
- Kampen, N. G. van, Griekenland en Europeisch Turkije, volgens de nieuwste ontdekkingen. Het 7de deel den vervolge op: De aarde en hare bewoners van E. A. W. von Zimmerman. gr. 8. Met Pl. Haarlem. 4 fl. 40 c.
- Meijen, Dr. E. J. F., Reize om de aarde, uit het Hoogd. door Dr. G. Acker Stratingh. 1ste deel. gr. 8. Groningen. 3 fl. 90 c.
- Nieuwhof, D., De verzoeking van Jezus in de woestijn. gr. 8. Rotterdam. 1 fl. 40 c.
- Ontijd, C. G., Proeve over den tegenwoordigen staat der Geneeskunst. Uitgeg. door het K. Nederl. Instituut. gr. 8. Amst. 1 fl. 40 c.
- Sartorius, E., Voorlezingen over de leer van den persoon en het werk van Christus. Uit het Hoogd. gr. 8. Rotterdam. 1 fl. 25 c.
- Stolberg, F. L. Graaf van, De overlevering. Uit het Hoogd. door Mr. G. J. F. ter Horst. gr. 8. Breda. 90 c.
- Verhaal der schipbreuk, geleden door de Stuers, benevens de passagiers van Zr. Ms. Stoomschip Willem I, op de Lucipara's, den 6den Mei 1837. gr. 8. Gravenh. 70 c.
- Verkade, P., Muntboek. 12de aflev. Munten voor de Oost- en West-Indische bezittingen. 4. Delft. 1 fl. 70 c.
- Woillez, Mevr., Emma, of de vrouwelijke Robinson, eene leerrijke geschiedenis. kl. 8. Met Pl. Haarlem. 1 fl. 80 c.
- De Zoon der Natuur en de Man naar de Wereld. 2 deelen. gr. 8. Amsterd. 5 fl. 85 c.

Russische Literatur. August 1837.

- Bachturin, G., Gedichte. Petersb.
- Borordin, J., Poetische Skizzen der Ukraine, der Krimm etc. Briefe in Versen. Moskau.
- Dampf-Bäder, Beschreibung der Anlage, des Gebrauchs etc. Moskau.
- Dimitri der Donier. Historischer Roman von M. . . D. . . Moskau.
- Godunoff (Boris), u. Rußland im 17. Jahrhundert v. M. R. K. Mosk.
- Karpenek, St., das Grab von Zweien. Historischer Roman. Mosk.
- Kohn, F., die Titular-Räthe in ihrer Häuslichkeit. Baudeville. Petersb.
- Lefort, A. A., Geschichte der Regierung der Kaiserin Katharina II. Moskau.
- Mittel, praktisches, Strohdächer wohlfeil, schön und tüchtig herzustellen. Moskau.
- Niclas, die Bären-Lage, der Schmuggler-Anführer, oder einige Züge aus dem Leben Friedrich II. 3r Theil. Petersb.
- Shukoff, A., Anfangs-Gründe für den Russischen Ackerbau. Moskau.
- Strachoff, N., Michael der Nowgoroder. Russ. hist. Roman in 3 Theilen. Moskau.
- Traum-Gesichter in Bildern, mit Beschreibung ihrer Bedeutung nach Plato, Aristoteles etc. Moskau.
- Tschertkoff, A., Erinnerungen an Sicilien. 2r Thl. Moskau.
- Ueber die Anlegung von Gärten in chinesischer Manier. Moskau.